

Sprachliche Möglichkeiten zur Gleichbehandlung von Frauen und Männern

1. Schritt: das Geschlecht sichtbar machen

a) Doppelformen	die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
b) Kurzformen	
Schrägstrich *	die Mitarbeiter/innen
Gross-I *	die MitarbeiterInnen

2. Schritt: das Geschlecht verbergen

c) geschlechtsneutrale Bezeichnungen

Substantivierte Adjektive + Partizipien	die Fremden, die Angestellten, die Studierenden
---	--

d) Geschlechtsabstrakte Begriffe

für einzelne:	das Mitglied, die Lehrperson, die Person, der Mensch, das Opfer
für mehrere:	die Belegschaft das Team, die Gruppe

e) Umformulierungen

Funktionsbezeichnungen	die Leitung, der Vorsitz, das Sekretariat, das Präsidium
Verbalisierung	Wer einen Text eingesandt hat, möchte Die Personen, die am Kurs teilnehmen
Direkte Anrede	Bitte beachten Sie,.....
Infinitiv	Das Formular ist auszufüllen
Passive Formulierung	Die Abrechnung wird sofort zugestellt.
Adjektive	ärztliche Hilfe, kompetente Beratung
Handlungsbezeichnende Substantive	Die Teilnahme berechtigt zu

Die kreative Lösung

Die „kreative Lösung“ kombiniert diese sprachlichen Möglichkeiten sinnvoll. Wichtig: Zu Beginn eines Textes wird die Doppelform benutzt um klar zu machen, wer gemeint ist.

* diese Kurzformen dürfen z.T. nur eingeschränkt gebraucht werden. Für den Kanton Zürich siehe Art. 6. der Richtlinien. Für die Stadt Zürich können sie eingesetzt werden.